

## Vom Ei zum Küken zum Huhn

### Montag, 3. März 2014:

Die Vorfreude im Kindergarten Zur Gempenfluh ist gross. Die 40 frischen Eier, der Brutkasten, der Holzkäfig, das Einstreumaterial und das Futter sind im Lettacherweg beim Stettenfeld in Riehen zur Abholung bereit.



### 1.Tag (Mittwoch, 5. März 2014):

Beim Brutkasten ist unglücklicherweise die Wendevorrichtung defekt. Der Hebel, der die Wendung aktivieren soll, ist abgefallen. Wir bekommen als Ersatz einen vollelektrischen Inkubator. Wir werden die 24 Eier in den neuen Brutkasten verlegen, welcher die Eier bei 37,9° schön warm halten wird.

### 6.Tag (Montag, 10. März 2014):

Ich bin sehr gespannt, ob sich in den Eiern doch noch etwas entwickeln wird, trotz der anfänglichen Probleme mit dem defekten Brutkasten. Ich schiere drei Eier und kann einen dunklen Flecken und ganz feine Blutgefässe entdecken. Die Erleichterung ist gross und die Vorfreude wächst stetig. Das Wasser im Brutkasten muss jeden Tag nachgefüllt werden, ansonsten arbeitet der Brutkasten vollautomatisch.

### 13.Tag (Montag, 17. März 2014):

Die Kinder kommen nach den Ferien ganz gespannt in den Kindergarten. „Weshalb haben wir diese Eier hier? Um sie zu bemalen? Um sie zu essen? Damit Küken daraus schlüpfen?“

Wie entsteht ein Ei? Was beinhaltet ein Ei? Die Kinder können in Gruppen mit Eiern experimentieren.



Am Nachmittag schieren wir mit den Kindern und lernen einzelne Posten der Osterwerkstatt, welche inhaltlich passend zum Thema gestaltet sind, kennen.



### 14.Tag (Dienstag, 18. März 2014):

Wir besprechen mit den Kindern, was im Ei geschieht, sobald es ausgebrütet wird. Die Kinder lernen, dass entweder eine Glucke (Huhn, das brütet) auf dem Ei sitzt und dem Ei die entsprechend benötigte Wärme gibt oder dass das Ei in einem Brutkasten warm gehalten wird.

16.Tag (Donnerstag, 20. März 2014):

Ab dem 16. Tag darf das Tageskind jeden Tag mit einer Polaroid-Kamera ein Foto vom Brutkasten bzw. den Eiern machen. So können wir die Entwicklung fotografisch mitverfolgen.

17.Tag (Freitag, 21. März 2014):

Neben dem Beobachten der sich entwickelnden Küken, experimentieren wir mit Eiern. Im Kindergarten kochen wir oft zusammen Mittag. In diesem Zusammenhang vergleichen wir alte Eier mit frischen Eiern. Wie kann man herausfinden, ob ein Ei frisch oder schon zu alt ist? Je älter das Ei ist, desto grösser ist der Luftgehalt im Ei und dementsprechend steigt das Ei im Wasser nach oben. Diese Eier sollte man nicht mehr essen. Frische Eier sinken nach unten und bleiben liegen.

20.Tag (Montag, 24. März 2014):

Das Schlüpfen der Küken naht. Die Kinder richten den Käfig für die Küken ein. Sie belegen den Boden mit Zeitungen und Spreu, das Futter wird in eine leere Eierschachtel gegeben und die Wärmelampe wird installiert.

Heute können die ersten Küken bereits schlüpfen – wir sind sehr aufgeregt und gespannt!

Am Nachmittag ist es dann plötzlich soweit: ein Riss in einem Ei ist zu sehen und am späteren Nachmittag sind bei diversen Eiern ebenfalls Risse zu erkennen. Am Abend hat ein Küken schon fast die ganze Kalkschale rundherum aufgepickt. Es ist ein lautes „Piepen“ zu hören.



21.Tag (Dienstag, 25. März 2014):

Als ich heute Morgen in den Kindergarten gekommen bin sind zwei Küken bereits geschlüpft. Ein Schwarzes mit einem weissem Kopf und ein Helles mit schwarzen Streifen auf dem Rücken. Es ist so etwas schönes und sie sind so süß. Zurzeit sind sie noch nass und wir behalten sie noch im Brutkasten bis sie ganz trocken sind. Die Kinder sind sehr neugierig. Kein Kind fühlt sich nahe genug bei dem Brutkasten. Alle möchte noch mehr sehen. Da ist auch gleich ein schlüpfendes Küken zu beobachten. Es ist bereits das Dritte. Gleichzeitig beobachten wir, wie sich

das Vierte aus der Eischale zu befreien beginnt. Dieses lässt sich jedoch Zeit. Es pickt immer wieder einen Riss in die Schale und dann braucht es wieder eine Pause. Inzwischen schlüpfen drei andere Küken.

Nun setzen wir die zwei Küken, welche bereits trocken sind, in unseren Stall unter die Wärmelampe. Sie sind noch ganz müde vom Schlüpfen und legen sich hin. Zudem sind sie auch noch sehr „tollpatschig“.

Nach acht Stunden Schlupfzeit ist nun das vierte Küken endlich geschlüpft. Alle Kinder sind sehr gespannt, wie viele noch schlüpfen werden. Sie überlegen sich schon Namen für die Küken. Am Ende des Tages haben wir neun Küken im Stall und zwei Küken sind noch im Brutkasten.

1.Tag als Küken (Mittwoch, 26. März 2014):

Heute Morgen lagen die zwei Küken geschlüpft im Brutkasten. Nun sind es elf Küken von 24 Eiern, die geschlüpft sind. Bei zwei weiteren Eiern sind noch Risse zu sehen. Hoffentlich haben sie noch genug Kraft, um sich aus der Schale zu befreien.

Am Abend sind sie immer noch am Kämpfen.



Ein drittes Ei hat jetzt einen ganz kleinen Riss. Mal schauen, ob wir morgen drei weitere Küken bekommen?



Die Küken wachsen sehr schnell. Sobald sie trocken sind und einige Stunden im Stall verbracht haben, werden sie richtig flaumig und kuschelig. Sie haben lange Beine und grosse Füße mit Krallen.

An jedem Tag ist ein anderes Kind an der Reihe die Küken zu füttern und ihnen frisches Wasser zu geben.

2.Tag als Küken (Donnerstag, 27. März 2014):

Die 3 Küken sind immer noch am kämpfen.  
 Die Küken im Stall fressen und trinken schon ganz viel. Sie nehmen mit dem Schnabel ein bisschen Wasser auf, strecken ihren Kopf in die Höhe und schlucken dann das Wasser hinunter.  
 Sie haben schon die ersten Federn an ihren Flügeln bekommen.  
 Den Kindern ist aufgefallen, dass die Küken an den Seiten und am Bauch ganz fein sein.  
 Die Kinder haben grosse Freude die Küken zu streicheln.

3.Tag als Küken (Freitag, 28. März 2014):

Heute dürfen zwei Kinder den Stall ausmisten. Sie haben Spass die Küken in eine Kartonschachtel zu tragen. Die Küken werden von Tag zu Tag scheuer und weniger handzahn. Sie entwickeln sich immer wie mehr zu Hühnern.



Heute geben wir dem einzig hellen Küken einen Namen. Jedes Kind hat sich einen oder mehrere Namen ausgedacht. Ich schreibe die Namen auf einen Zettel und lege ihn in eine Dose. Danach darf jedes Kind einen „Muggelstein“ haben und die Auslosung beginnt. Zum Schluss stehen zwei Namen zur Auswahl: „Pepina“ oder „Valentina“.

15 Kinder sind für „Pepina“ und 2 für „Valentina“. Damit alle glücklich über den gewählten Namen sind, taufen wir das Küken „Pepina Valentina“.

Bis am Dienstag haben die Kinder Zeit, sich einen Namen für das schwarze Küken auszudenken.

6.Tag als Küken (Montag, 31. März 2014):

Leider ist es so, dass Küken, welche zwei bis drei Tage nach dem Schlupftermin (21.Tag) nicht geschlüpft sind, zu schwach sind, sich selber aus dem Ei zu befreien. Man darf ihnen auch nicht nachhelfen, da sie sonst später von den anderen Hühnern gehackt und getötet werden - ein Gesetz der Natur!

Die drei Küken, welche bei uns im Brutkasten nicht von selber ausgeschlüpft sind, vergraben wir im Garten. Die Kinder haben ein Kreuz mit zwei Ästen gebastelt. Das Grab liegt in Mitten von „Vergissmeinnicht“.



7.Tag als Küken (Dienstag, 1. April 2014):

Heute bekommen wir Besuch von zwei ersten Klassen der Primarschule Bruderholz. Ein Küken hat sich heute leider an der Wärmelampe etwas verbrannt, da es von der Hand eines Kindes aufflog. Dem Küken geht es aber wieder gut.



Die Wärmelampe muss bis nächste Woche in Betrieb sein. Wenn die Küken zu kalt haben, könnten sie an einer Lungenentzündung erkranken, was zum Tode führen kann. Das wollen wir auf jeden Fall verhindern, deshalb bleiben die Küken auch noch so lange wie möglich im Stall mit der Wärmelampe.

Die Namenfindung für das schwarze Küken fällt allen Kindern leichter. Da diesem Küken schon oft der Name „Frechdachs“ gesagt wurde, taufen wir es „Frechdachs Lilly“.

Der Kindergarten nebenan kommt auch täglich schauen, wie sich die Küken entwickeln. Einem Küken geben sie den Namen „Dean“. Es ist das jüngste Küken, welches zuletzt geschlüpft ist.

Um die Entwicklung festzuhalten führt jedes Kind ein Tagebuch „Mein Kükentagebuch“, wo es die Entwicklung hineinmalt.



8.Tag als Küken (Mittwoch, 2. April 2014):

Die Küken wachsen schnell und brauchen immer mehr Nahrung. Jetzt wachsen an den oberen Teilen der Flügel Federn und auch das Gefieder hinten beginnt zu wachsen.

9.Tag als Küken (Donnerstag, 3. April 2014):

Nun sind die Küken schon so gross, dass sie etwas Grünfutter essen dürfen. Auf dem Nachhauseweg vom Turnen sammeln wir Löwenzahn und Gräser, welche ich in ganz kleine Stücke schneide. Die Kinder können davon ein wenig auf ihren Finger legen und die Küken picken die Grasstücke von ihren Händen. Die Kinder haben grosse Freude, dass sie die Küken mit ihren Händen füttern können.

13.Tag als Küken (Montag, 7. April 2014):

Den Kindern fällt auf, dass die Küken am Kopf auf beiden Seiten weisse Flecken haben. Das sind die Ohrscheiben.

Momentan haben wir viel Besuch im Kindergarten: Eltern, Freunde und Geschwister der Kinder. Die Kinder sind ganz stolz ihnen die Küken zu zeigen.

14.Tag als Küken (Dienstag, 8. April 2014):

Heute suchen die Kinder Ostereier im Garten. Wer hat diese wohl versteckt?

Diesen Montag- und Dienstagmittag kochen wir im Kindergarten. Wir bereiteten ein Osteressen zu. Es gibt Rösti mit Spiegelei, Bohnen, Fenchel, Karotten und ein hart gekochtes Ei. Zum Dessert gibt es „Falsche Spiegeleier“. Den Kindern fällt auf, dass sie die „Hagelschnüre“ beim hart gekochten Ei nicht entdecken können.



15.Tag als Küken (Mittwoch, 9. April 2014):

Der Kamm bei den Küken beginnt langsam zu wachsen. Die feinen Zacken kann man schon sehen. Bei Hähnen ist der Kamm ausgeprägter als bei den Hühnern. Zudem sind die Hähne auch grösser als die Hühner.



16.Tag als Küken (Donnerstag, 10. April 2014):

Auf dem Nachhauseweg vom Turnen können die Kinder wieder Löwenzahn für die hungrigen Küken suchen. Jedes Kind darf seines den Küken zum Essen geben.

Morgen ist bereits der letzte Tag, an dem die Küken bei uns im Kindergarten sein werden. Als ich dies den Kindern mitteile, faltet ein Kind sofort ein farbiges Blatt und malt ein Küken darauf als Abschiedsbrief. Danach ging es bei allen Kindern eine Unterschrift holen.



Im Kindergarten machen sich die Kinder Gedanken, wo die Hühner hin gebracht werden. Am liebsten befinden sich Hühner auf einer Farm mit Auslauf und einem Innenraum. Das können auch die Kinder nachempfinden.



Käfighaltung



Bodenhaltung



Freilandhühnerhaltung

### 17.Tag als Küken (Freitag, 11. April 2014):

Heute heisst es Abschied nehmen. Wir sind schon etwas traurig!

Zum ersten Mal können wir die Küken in den Garten nehmen. Das Gehege ist schon lange bereit. Da es jedoch bis anhin zu kühl war, konnten wir die Küken noch nie nach draussen in den Garten nehmen.

Die Küken setzen wir in eine Kiste und die Kiste stellen wir in das Gehege. Die Kinder suchen sofort nach Löwenzahn und wollen ihn den Küken zum Essen geben. Doch die Küken zeigen kein Interesse daran. Zum ersten Mal haben sie Gras gesehen.

Während zehn Minuten beschnuppern sie ihr Territorium. Erst nach dem Begutachten nehmen sie die gesuchten Löwenzähne der Kinder wahr und beginnen gierig zu picken.



Den Kindern fällt der Abschied von den Küken schwer. Jedes Kind verabschiedet sich einzeln von ihnen. Die einen winken, andere reden zu den Küken. Jedes Kind kann sich auf seine Weise verabschieden.

Wir können die Kinder etwas trösten, in dem wir ihnen schildern, dass die Küken gut versorgt werden, viel Auslauf haben und wir sie im Juli sogar noch besuchen können. Wir freuen uns jetzt schon die „Küken“ wieder zu sehen und zu schauen wie gross sie geworden sind.

Ein grosses Dankeschön geht an Frau Irène Wernli, die uns den Brutkasten und die Eier zur Verfügung gestellt hat und uns bei Fragen immer beratend und unterstützend zur Seite stand. Zudem bedanken wir uns auch ganz herzlich bei Herr Werner Lutz für den Ersatzbrutkasten.



Kindergarten Zur Gempenfluh 52 B  
Jacqueline Heer, Bettina Scheibler, Cédric Runser